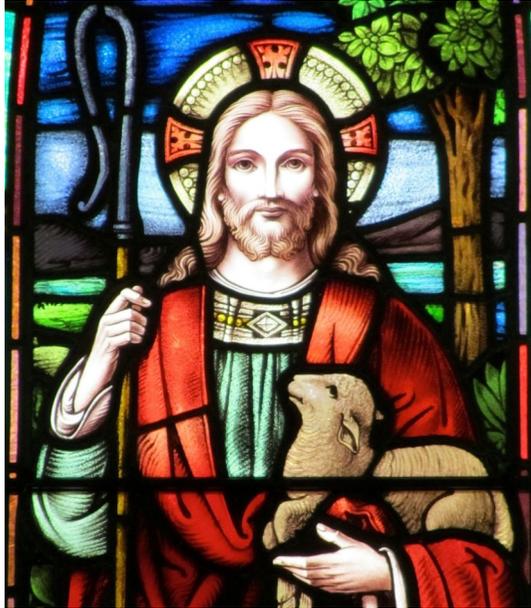


Leseandacht für den 3. Sonntag nach Trinitatis am 20.06.2021

Bild : pixabay / Stephen Muir

Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.



Im Wochenspruch heißt es: **Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.** (Lukas 19, 10)

Wir singen / lesen das Lied EG 172:

Sende dein Licht und deine Wahrheit,
dass sie mich leiten zu deiner Wohnung,
und ich dir danke, dass du mir hilfst.

Aus Psalm 139:

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

Wir beten:

Auferstandener Herr Jesus: du, der Christus, suchst uns viel mehr, als wir dich suchen. Du suchst, bis du alle gefunden hast. Wir danken dir, dass du niemanden verloren gibst. Bitte bleib du der gute Hirte deiner Herde jetzt und alle Tage und in Ewigkeit.

Wir lesen Verse aus dem Lukasevangelium 15, 1-10:

1 Alle Zolleinnehmer und andere Leute, die als Sünder galten, kamen zu Jesus, um ihm zuzuhören. 2 Die Pharisäer und Schriftgelehrten ärgerten sich darüber. Sie sagten: »Mit solchen Menschen gibt er sich ab und isst sogar mit ihnen!« 3 Da erzählte ihnen Jesus dieses Gleichnis: 4 »Was meint ihr: Einer von euch hat hundert Schafe und verliert eines davon. Wird er dann nicht die neunundneunzig Schafe in der Wüste zurücklassen? Wird er nicht das verlorene Schaf suchen, bis er es findet? 5 Wenn er es gefunden hat, freut er sich sehr. Er nimmt es auf seine Schultern 6 und trägt es nach Hause. Dann ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: ›Freut euch mit mir! Ich habe das Schaf wiedergefunden, das ich verloren hatte.‹ 7 Das sage ich euch: Genauso freut sich Gott im Himmel über einen Sünder, der sein Leben ändert. Er freut sich mehr als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben, ihr Leben zu ändern.« 8 »Oder wie ist es, wenn eine Frau zehn Silbermünzen hat und eine davon verliert? Wird sie da nicht eine Öllampe anzünden, das Haus fegen und in allen Ecken suchen – solange, bis sie das Geldstück findet? 9 Und wenn sie es gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: ›Freut euch mit mir! Ich habe die Silbermünze wiedergefunden, die ich verloren hatte.‹ 10 Das sage ich euch: Genauso freuen sich die Engel Gottes über einen Sünder, der sein Leben ändert.«

[Übersetzung: Basisbibel]

Wir lesen dazu eine Auslegung von Pfarrerin Barbara Schildböck:

"Wenn ein Schaf verloren ist, sucht es ein treuer Hirte; Jesus, der uns nie vergisst, sucht treulich das Verirrte, dass es nicht verderben kann: Jesus nimmt die Sünder an". So dichtet Erdmann Neumeister im Jahr 1718, als er Hauptpastor an St. Jakobi in Hamburg war. Damit greift er eines der zentralen Erkenntnisse der Reformation auf, die sie im Evangelium wiederentdeckt hat. Die Schafe retten sich nicht selbst, die verlorene Münze findet sich auch nicht selbst. Doch alle dürfen mitfeiern, wenn ein verlorenes Schaf oder eine verlorene Münze wiedergefunden ist.

Wie gut, dass Jesus uns nie vergisst. Dass er uns überall findet, und überall hält, und nach Hause trägt!

Würde es auf uns ankommen, so gäbe es keine Hoffnung, denn mit der Zeit würde ein Schaf nach dem anderen und eine Münze nach der anderen ebenfalls verloren gehen, und es ist nicht gesagt, dass diese Orte den Zurückbleibenden überhaupt zugänglich sind. Der auferstandene Christus aber kommt überall hin, sogar ins Reich des Todes kann er hinabsteigen, wie wir im Glaubensbekenntnis bekennen; und er findet die Verlorengegangenen und trägt sie zu sich nach Hause.

Die neunundneunzig alleingelassenen Schafe in der Wüste aber sind in Wahrheit genauso verloren, wie das eine, das der Hirte gerade gefunden hat. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie es bemerken. Deshalb ist es auch nicht wichtig, darüber nachzudenken, wieviele Schafe es denn nun genau sind, die verlorengegangen sind, eines oder doch mehrere oder mit der Zeit sogar alle.

Wichtig ist: dankbar zu erkennen, dass Jesus der Christus als Guter Hirte niemanden vergisst, sondern jeden und jede findet und nach Hause trägt.

Amen.

Wir beten um das Kommen von Gottes Reich: *Vater unser im Himmel ...*

Wir sprechen uns den Segen Gottes zu:

Der Herr segne und behüte uns.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht allezeit freundlich und barmherzig auf uns und schenke und erhalte uns seinen Frieden. Amen.

Wir singen / lesen aus dem Lied EG 322:

- 1) Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt, dem, dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets vermeldt.
- 2) Ermuntert euch und singt mit Schall Gott, unserm höchsten Gut, der seine Wunder überall und große Dinge tut;
- 3) der uns von Mutterleibe an frisch und gesund erhält, und, wo kein Mensch nicht helfen kann, sich selbst zum Helfer stellt;
- 4) der, ob wir ihn gleich hoch betrübt, doch bleibt guten Muts, die Straf erlässt, die Schuld vergibt und tut uns alles Guts.
- 5) Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz ins Meeres Tiefe hin.

Wir bitten um eine Kollekte auf das Konto der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Hartberg: IBAN AT24 2081 5182 0002 7060.

Vielen Dank und Gottes Segen!